



Ausschuss Lehrpersonenbildung

Jahresbericht 2010/2011 des Präsidenten der SAB Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Bildungsmanagement

Bergsteigen bei schönem Wetter erfordert keine besondere Aufmerksamkeit. Bergsteiger bewähren sich erst, wenn Gewitter und Nebel aufziehen. Die SAB hat bewiesen, dass sie auch in stürmischen Reformzeiten erfolgreich Schulleitungen und Fachvorstände über Berge und Täler begleiten kann.

Der SAB Vorstand inkl. Delegierte besteht aus: René Schmidt, Benedikt Jungo, Werner Roggenkemper, Astrid Bapst-Küng, Daniel Kinzler, Claude Meier, Corinne Rudolphi, Adrian Ruprecht, Johannes Schläpfer, Matthias Elmer, Gabriella Rubin, Susann Siegfried, Patrick Lachenmeier.

Für die Lehrerweiterbildungen sind folgende SAB/EHB Koordinatoren zuständig: Daniel Leuenberger, Rudolf Krebs, Benno Seiler, Marc Fischli, Dr. Christoph Hohl, Carmen Gratz, Christian Wölfle, Dr. Peter Meier, Antonio Anta Brink, Hans Stephani, Hannes Jeggli, Hansueli Gysel, Rachel Tscherry, Peter Dürrenberger, Kathrin Jonas Lambert.

Mehr zu leisten und mit wenig Mitteln auszukommen, bewies die SAB mit drei gut besuchten Fachtagungen.

Fachtagung Wirtschaft und Gesellschaft vom 13.11.2010 in Biel

Referate von Ralph Thomas zur Reform der Kaufmännischen Grundbildung EFZ, Christian Beck-Müller zum aktuellen Thema V&V Vernetzen und Vertiefen und von Prof. Elsbeth Stern zum Lehren als Unterstützung bei der Wissenskonstruktion.

Fachtagung Deutsch vom 19. Januar 2011 in Zug

Im ersten Teil informierten die Rektoren von Zug und Schaffhausen über die Prozesse und Gewichtungen der Bildungsverordnung, die im Schuljahr 2012/13 in Kraft gesetzt werden sollte. Im Hauptreferat ging Markus Gsteiger auf die Grundsätze ein, nach denen die Leistungsziele Deutsch überarbeitet worden sind: Bessere Lesbarkeit, klarere Struktur, Befreiung von Ballast.

Fachtagung Englisch vom 20. Mai 2011 in Zürich

Die neue Generation mit Frühenglisch. Was können sie nach der Sekundarstufe 1? Und was tun wir?" Referat Prof. Dr. Michael Prusse, Abteilungsleiter Sekundarstufe 2, PHZH. Mit einem Hearing bearbeitete Christoph Hohl die Vernehmlassung zur Reform der kaufmännischen Grundbildung im Fach Englisch zu Handen der SKKBS Schweizerische Konferenz Kaufmännischer Berufsfachschulen.

Das EHB und die SAB setzen sich zum Ziel, im Bereich der Berufsfelder Kaufleute und Detailhandelsfachleute sowie zunehmend bei den Handelsmittelschulen bedarfsgerechte Weiterbildungsangebote zu erarbeiten. Im Zentrum stehen Lehrerweiterbildungsangebote im Kurzzeitbereich und Tagungen zu aktuellen Themen in der Deutsch- und Westschweiz. Die SAB bringt den Bedarf der Schulpraxis in die Kursentwicklung ein während das EHB sowohl Organisationskompetenz und als auch Erkenntnisse aus der Berufsbildungsforschung in der Kursplanung beisteuert. SAB und EHB nutzen beide ihre jeweiligen Netzwerke und Kommunikationsmittel, um die Weiterbildungsangebote erfolgreich zu positionieren. Die Zusammenarbeit für die genannten Berufsfelder ist nicht exklusiv. EHB und SAB betrachten sich aber als den jeweils ersten Ansprechpartner im jeweiligen Wirkungsbereich.

Die SAB organisierte wiederum den elektronischen Austausch von dezentral erstellten KV-Lehrabschluss- und Berufsmaturitätsprüfungen. Rund 35 Berufsfachschulen erstmals einige Handelsmittelschulen haben ihre selbst erstellten Prüfungsaufgaben und Lösungen zur Verfügung gestellt. Alle eingereichten Prüfungsaufgaben wurden den Schulleitungen der SAB-Mitgliedschulen auf einer CD zur Verfügung gestellt.

Im November 2011 werden vom EHB zwei Tagungen für die Projekt- oder Schulleitungsmitglieder und Fachvorstände angeboten. Es sind jeweils zwei identische Angebote an verschiedenen Standorten geplant.

Tagung 1:

2.11.2011 St. Gallen oder 22.11.2011 Zollikofen.

Inhalt: allg. Information und Ateliers zu W+G, IKA, Fremdsprachen und Standardsprache.

Tagung 2:

16.11.2011 Olten oder 29.11.2011 Zürich

Inhalt: allg. Information und Ateliers zu V&V, Überfachliche Kompetenzen, Lerninseln, Promotion und Standortbestimmung.

Die SAB kann nur erfolgreich bestehen, wenn zahlreiche Menschen zusammenarbeiten. Für die grossen Leistungen verdienen alle Beteiligten unsere grosse Wertschätzung und ein herzliches Dankeschön.

Schaffhausen, im August 2011

René Schmidt